

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 20.03.2013

Güterverkehr umweltfreundlich ausgestalten - Personenschifffahrt sichern - Binnenwasserstraße Mittelweser stärken und ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Landtag stellt fest:

Die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland ist hochwertig und stellt die Grundlage für unsere moderne, arbeitsteilige Wirtschaft und somit auch für unsere Rolle als führende Exportnation dar. In den vergangenen zehn Jahren wurde die Verkehrsinfrastruktur in Niedersachsen deutlich ausgebaut und an die kommenden Mobilitätsanforderungen angepasst. Eine funktions- und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur ist somit die Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Mobilität.

Es ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2025 der Güterverkehr um 79 % zunehmen wird. Damit dieser Zuwachs umwelt- und gesellschaftskonform bewältigt werden kann, sind Veränderungen nötig. Bei Ausbauprojekten sind Vernetzungsgesichtspunkte verstärkt zu betrachten, die Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsträger wird bedeutender und die intelligente Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsträger wird somit wichtiger. Um dies für den Bereich des Güterverkehrs zu erreichen und zu gewährleisten ist der Ausbau der Schienen- und Wasserwege gleichbedeutend mit dem Straßenausbau zu betrachten.

Die Mittelweser ist für Niedersachsen eine bedeutende Binnenwasserstraße, weil sie mehrere Nordseehäfen mit dem Kanalsystem der Bundesrepublik Deutschland verbindet. Die Bedeutung der Mittelweser kommt deshalb auch im Landesraumordnungsprogramm wie folgt zum Ausdruck:

„Die Mittelweser zwischen Minden und Bremen sowie der Dortmund-Ems-Kanal zwischen dem Mittellandkanal und Papenburg einschließlich der Verbindung dieser beiden Wasserstraßen über den Küstenkanal und die Stichkanäle zum Mittellandkanal sind für übergroße Großmotorgüterschiffe auszubauen. Hierzu gehört auch der Bau einer Schleuse in Dörverden und der Bau des Schiffshebewerkes in Scharnebeck im Zuge des Elbe-Seiten-Kanals.“

Auch für die Touristik und Personenschifffahrt ist die Mittelweser eine wichtige und attraktive Region. Die Kombination mehrerer Faktoren, wie landschaftliche Vielfalt, historische Altstädte, Schifffahrt und Häfen, Märchen, Sagen und zauberhafte Orte, einer von Deutschlands beliebtesten Radwege und vielfältige Erholung in Natur und Landschaft ergeben auch für die Zukunft ein viel versprechendes touristisches Entwicklungspotenzial, bei dem die Personenschifffahrt einen bedeutenden Baustein darstellt.

Auf diesen Grundlagen, Prognosen und Landesraumordnung, haben zahlreiche Kommunen und Unternehmen entlang der Mittelweser vorausschauend und vorsorglich bauleitplanerische Sicherungsmaßnahmen und Investitionen getätigt oder in Erwägung gezogen. Durch die aktuelle Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sollen sich künftig die finanziellen Mittel für den Erhalt und den Ausbau der Wasserstraßen an einer neuen Kategorisierung bemessen. Die Mittelweser wird durch eine mögliche Herabstufung in ihrer Bedeutung bedroht, sodass nur noch Ersatzinvestitionen und kleine Optimierungsmaßnahmen erfolgen würden. Ausbauminvestitionen wären damit ausgeschlossen, dies würde den künftigen Anforderungen an den Güterverkehr entgegenwirken.

Der Landtag möge beschließen:

- Niedersachsen ist sich der Bedeutung der Mittelweser als Wasserstraße für den Güterverkehr und als Lebensraum für den Arten- und Biotopschutz bewusst.
- Der Modal Split zwischen Luft, Wasser, Schiene und Straße ist zu sichern und auszubauen.
- Der weitere Ausbau der Mittelweser ist erforderlich, um die Durchlässigkeit und die Nutzbarkeit der Bundeswasserstraßen zu gewährleisten und zu erhöhen.
- Maßstab für den Ausbau der Mittelweser ist das übergroße Großmotorgüterschiffe (ÜGMS), Länge 139 m, Breite 11,40 m, Tiefgang bis 2,80 m und Durchfahrtshöhen von mindestens 5,25 m.
- Die Beseitigung von Engstellen für den freizügigen Gütertransport auf der Mittelweser wird sich am Maßstab der übergroßen Großmotorgüterschiffe (ÜGMS) orientieren.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- sich beim Bund und beim Land Bremen für die zeitnahe Realisierung der notwendigen Ausbaumaßnahmen, unter Berücksichtigung von Vermeidung, Ausgleich und Ersatz, einzusetzen,
- sich beim Bund und beim Land Bremen für die unverzügliche Mittelbereitstellung einzusetzen,
- sich beim Bund für die Einordnung der Mittelweser in die Kategorie A im System der Kategorisierung der Bundeswasserstraßen einzusetzen,
- eine Anrainerkonferenz über die Zukunft der Mittelweser, zur Sicherung von Vertrauen und Investitionsabsichten, noch vor den Sommerferien durchzuführen, und
- den Transport und den damit verbundenen Ausbau der Mittelweser für einen dreilagigen Containertransport zu prüfen.

Begründung

„Mehr Güter auf den Wasserweg“ ist eine Antwort zur Entlastung von Straßen und Schienen in Niedersachsen. Der Ausbau des Binnenschiffsanteils am Hafenhinterlandverkehr, insbesondere beim Containertransport, erfordert jetzt politische Entscheidungen und Investitionen in das Bundeswasserstraßennetz. Ein baulicher Stillstand durch die Herabstufung der Mittelweser steht den künftigen Ansprüchen an Dienstleistungen, Logistik und Fremdenverkehr entgegen.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer